

Schüler entdecken eine alte Dorfschule

KULTURERBE-ARBEIT IN EINEM MIGRANTEN-STADTTEIL

Der Bericht über die Arbeit der Natur- und Kulturerbe-AG des Gymnasiums Allermöhe zeigt exemplarisch die Bedeutung dieses Bereiches der Arbeit von *unesco-projekt-schulen* in einem Migranten-Stadtteil und wie solche Projekte konkret zur Rettung von Kulturerbe beitragen können. Mit solchen Aktivitäten ist eine Wirkung in die lokale Öffentlichkeit verbunden.

Kontext und Konzeption der Natur- und Kulturerbe-AG

Die AG „Culture Trail“ des Gymnasiums Allermöhe zum Weltkulturerbe und Denkmalschutz für die Jahrgänge 9 und 10 startete letztes Jahr zeitgleich mit der Anerkennung der

Schule zur mitarbeitenden *unesco-projekt-schule*. Das Gymnasium liegt im gut zehn Jahre jungen und in sich recht geschlossenen Migrantenstadtteil Neu-Allermöhe, der an Hamburgs Vier- und Marschlande angrenzt. Aufgrund der Struktur des Stadtteils sind alle SchülerInnen vor mehr oder weniger kurzer Zeit zugezogen und befinden sich in einem neuen Umfeld. Dieser Umstand hat die Gestaltung der AG mitbestimmt, der Culture Trail musste zu der zum Greifen nahen, aber dennoch relativ unbekanntem Nachbarschaft führen. So ging es in dieser AG einerseits um die großen Welt- und Naturerbestätten, andererseits aber auch um historische Erkundungen im von Deichen und Marschen gekennzeichneten ländlichen Alt-Allermöhe.



Die alte Moorfleeter Dorfschule früher (vor dem Verfall)

Eine Entdeckung und Recherchen der Schüler

Auf Fahrradtouren durch das weitläufige Gebiet entdeckten die SchülerInnen ein kleines zweiräumiges verlassenes Fachwerkhaus, die alte Moorfleeter Dorfschule, die zunächst unbewohnt dem Verfall preisgegeben war. Sie kamen zu der Auffassung, dass nicht nur die erhabenen Weltkulturerbestätten schützenswert sind, sondern auch die vergessenen Orte vergangener Dorfgeschichte in der eigenen Umgebung. Geschichte und Geschichten sollten wieder lebendig werden. Die SchülerInnen befragten ältere Leute nach ihrem Wissen zu diesem Haus und zu LehrerInnen und SchülerInnen. Bei diesen Befragungen stießen sie

auf die Aufzeichnungen eines ehemaligen Lehrers der Schule, die einzelne Schülerschicksale sowie die kargen Arbeitsbedingungen lebendig werden ließen. Sie studierten allgemeine Informationen zur Schulgeschichte des 19. Jahrhunderts, standen in Kontakt mit dem Bauamt, dem Museum der Vier- und Marschlande, dem örtlichen Heimatverein und der Denkmalbehörde, die hellhörig ob des Zustands der Schule wurde.

Die Ergebnisse der Nachforschungen der AG wurden in einem kleinen Faltblatt festgehalten. Heute ist das Gebäude wieder bewohnt.

*Dagmar Olsen, AG-Leiterin
Gymnasium Allermöhe, Hamburg*



Die alte Moorfleeter Dorfschule heute